

## AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 10. Juli 2003

Gesch. Nr. 061/03

### **34.4 Strassen**

#### **Bewilligung von Kostenanteilen für die Realisierung von zwei Verkehrskreiseln zusammen mit der Sanierung der Illnauerstrasse S-7, Wattspitz bis Sportplatzstrasse, Effretikon**

[...]

#### **4. GESCHÄFT-NR. 061/04**

##### **Bewilligung von Kostenanteilen für die Realisierung von zwei Verkehrskreiseln zusammen mit der Sanierung der Illnauerstrasse S-7, Wattspitz bis Sportplatzstrasse, Effretikon**

### **DISKUSSION IM RAT**

Der Ratspräsident informiert, dass der Rückweisungsantrag der RPK zurückgezogen wurde.

Sprecher der RPK ist Samuel Wuest.

Zusätzlich zur Weisung und zum Abschied führt er aus, dass die Standorte keine Unfallorte sind und die Kantonspolizei deshalb kaum Radarkasten bewilligt. Wird kein Kreisel realisiert, müssten ein Radstreifen sowie ein Grünstreifen Eselriet – Lindenstrasse gebaut werden. Die RPK-Mehrheit lehnt die Vorlage ab. Die Kosten sind sehr hoch und das Verkehrsaufkommen mit maximal 250 Fahrzeugen pro Stunde Richtung Illnau nicht extrem. In diesem Bereich wünscht sich die RPK eine Einfahrtsbremse. Die Situation Eselriet muss verändert werden, jedoch ohne Kreisel.

Eintretensdebatte:

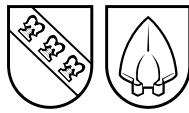
Peter Stiefel, FDP/JLIE, stellt einen Rückweisungsantrag:

„Teile der FDP/JLIE-Fraktion beantragen dem Grossen Gemeinderat, die Vorlage „Kreisel Wattspitz und Eselriet“, Geschäft Nr. 61/03 zurückzuweisen und den Stadtrat zu beauftragen, das Geschäft gesplittet wie folgt zu behandeln:

1. Realisierung Kreisel Wattspitz gemäss Vorlage
2. Verzicht auf den Bau Kreisel Eselriet – statt dessen soll eine kostengünstigere Variante der Einfahrtsbremse eingangs Effretikon ausgearbeitet werden. Es soll im Weiteren geprüft werden, eine stationäre Geschwindigkeitskontrolle zu installieren.

Begründung:

1. Teile der FDP/JLIE-Fraktion sind der festen Überzeugung, dass ein Kreisel an der Kreuzung Watt-/Illnauer-/Rappenstrasse eine Entschärfung der Einmündungen aus den beiden Quartierstrassen zur Folge hätte. Wir beurteilen die Übersichtlichkeit und Einordnung in den Verkehrsfluss auf die Hauptstrasse als völlig ungenügend. Aus der möglichen Realisierung des Kreisels Effimärt im Rahmen der neuen Bahnhofstrasse resultierte zudem ein kontinuierlicher Verkehrsfluss entlang der Illnauerstrasse. Dies würde für die hierarchisch untergeordneten Quartierstrassen längere Wartezeiten mit sich bringen.
2. Ein Kreisel bei der Eselriet-Kreuzung macht insofern keinen Sinn, als dass nur eine vom Verkehr schwach frequentierte Nebenstrasse auf die Illnauerstrasse trifft. Die kostenmässige Grössenordnung wäre im Falle einer Kreiselrealisierung völlig unverhältnismässig. Eine Einfahrtsbremse wäre auf baulich einfacherem, billigerem Weg zu erreichen. Um den hohen Geschwindigkeiten bei der Einfahrt nach Effretikon Herr zu werden, wäre auch die Montage einer stationären Geschwindigkeitsüberwachung (Radar) in Betracht zu ziehen. Dies würde verhältnismässig geringe Kosten verursachen, hätte aber erfahrungsgemäss eine ausgesprochen hohe Wirkung.“



## AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 10. Juli 2003

Peter Stiefel gibt weiter bekannt, sollte die Rückweisung nicht angenommen werden, werde die Fraktion dem Kreisel Wattspitz zustimmen, dem Kreisel Eselriet jedoch nicht.

Thomas Brunner, EVP, vertritt die gegenteilige Meinung der FDP/JLIE-Fraktion. Jedes Jahr ist 5 % mehr Verkehr zu erwarten. Wird anstelle des Kreisels Eselriet der Kreisel Wattspitz gebaut, geht der Verkehrsfluss durch die Effretikerstrasse. Es wäre besser, den Kreisel Eselriet zu bauen, dann sehen die Autofahrer, dass hier der Stadteingang ist. Ein Kreisel ist wirksamer als verschiedene Einfahrtsbremsen, welche dann doch nichts bringen. Wir müssen nun eine gute Infrastruktur bauen für unsere Lebensqualität.

Ruth Zubek, CVP, betont, dass wir eine Verkehrsstadt mit vielen Pendlern sind. Auch sind wir das Tor zum Zürcher Oberland. Der Verkehr nimmt stetig zu. Letztes Mal fällten wir einen mutigen Entscheid zum Sportzentrum. Jetzt brauchen wir einen mutigen Entscheid für die Sicherheit. Wenn der Kanton schon bauen möchte, müssen wir die Gunst der Stunde nutzen. Die Anwohner benutzen schon Schleichwege via Lindenstrasse oder Gassacherstrasse. Ob wir das fördern möchten liegt in unserer Hand. Beim Eselriet braucht es eigentlich keinen Kreisel. Man muss den Automobilisten jedoch zeigen, dass sie nun in die Stadt eingefahren sind. Radarkasten sind unerfreuliche Mittel dazu. Genügend Land für einen Schwenker bei der Einfahrt in die Stadt gibt es nicht. Es bleibt als einzige Lösung ein Kreisel. Der Kanton steht hinter dieser Variante. Ruth Zubek spricht sich für beide Kreisel aus.

Christian Deuschle, SP, stellt fest, dass vor drei Jahren die gleiche Grundsatzdiskussion geführt wurde. Dazumal wurde ein Gesamtkonzept mit Einfahrtsbremse oder Kreisel verlangt. Das heutige Projekt ist günstiger als das erste. Auch ein Veloweg ist integriert. Das kantonale Tiefbauamt hat ein neues Projekt erarbeitet, in welchem alle unsere Wünsche aufgenommen wurden. Die RPK sucht neue Gründe, das Projekt zu verhindern. Dieses Mal ist es die Unfallstatistik, welche keine Kreisel rechtfertigt. Lehnt der Rat das Geschäft ab oder weist er es zurück braucht es wieder lange Zeit, bis ein neues Projekt steht. Auch macht sich der Rat unglaublich. Die SP-Fraktion stimmt dem Antrag des Stadtrates zu.

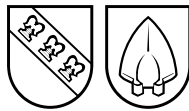
André Büecheler spricht für die SVP-Fraktion und lehnt die Vorlage ab. Der Eselriet-Kreisel ist überdimensioniert. Vorzugsweise könnte eine leichte Kurve wie sie in Schwerzenbach gebaut wurde kostengünstig realisiert werden. Ein Kreisel kostet viel Geld und braucht viel Platz. Eine Einfahrtsbremse mit Bäumen und Bepflanzungen wird unübersichtlich.

Kurt Balmer, FDP, erinnert, dass in den 70er Jahren Pappelalleen aufgrund zahlreicher Unfälle gefällt wurden. In den 80er Jahren entstanden die Kreisel. Mit den zwei geplanten Kreiseln werden Raser nicht gebremst. Diese geben zwischen den Kreiseln Gas. Wir bremsen mit den beiden Kreiseln den normalen Automobilisten. Ein Mittelband als Massnahme würde reichen. Der Eselriet-Kreisel wäre nicht funktionsfähig, da stadteinwärts ohne Problem geradeaus gefahren werden kann. Anscheinend kann man ihn nicht anders bauen. Die FDP-Fraktion lehnt den Antrag ab.

Ueli Müller, SP, kann den RPK-Ablehnungsantrag nicht verstehen. Wir würden heute beschliessen, dass nichts gemacht werden kann. Wir können getrennt über die einzelnen Vorhaben abstimmen. Der Antrag der RPK geht so wie er gestellt ist nicht auf. Ueli Müller warnt vor einer Rückweisung, da diese wieder viel Zeit in Anspruch nehmen würde. Das Geschäft soll so wie beantragt genehmigt werden. Kreisel bringen Beruhigung in den Verkehr.

Esther Hildebrand erklärt, das eine Mehrheit der GP-Fraktion für eine Einfahrtsbremse mittels Kreisel ist. Dem Kreisel Wattspitz soll nicht zugestimmt werden.

Hansruedi Wespi, SVP, versteht nicht, wie die Gemeinde freiwillig Kosten übernehmen will, welche ins Hoheitsgebiet des Kantons gehören. Die Folgekosten bleiben an uns hängen. Er bittet, die Vorlage abzulehnen.



## AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 10. Juli 2003

Thomas Vogel, FDP, hält am Rückweisungsantrag seiner Fraktion fest. Er steht hinter dem Kreisel Wattspitz und fordert für den Kreisel Eselriet ein anderes Projekt.

Stadtrat Reto Lardi stellt fest, dass der Flughafenverkehr nach wie vor durch unsere Stadt geführt wird. In Elgg wird eine Entlastungsstrasse mit Unterführung gebaut, welche uns noch mehr Verkehr bescheren könnte. Mittels Kreisel wird der Verkehr eingangs Effretikon nicht aufgehalten, sondern verlangsamt und verstetigt. Der Stadtrat will den Verkehr nicht behindern, aber die Verkehrssicherheit erhöhen. Der Kanton hat signalisiert, dass er, wie auch immer der Rat heute Abend entscheidet, offen mit der Art der Realisierung ist (Varianten: Mittelstreifen, Bäume, Bau von einem oder zwei Kreiseln).

Stadtrat Fritz Ritter meint, dass wir hier die letzte Möglichkeit haben, den Durchgangsverkehr wirklich zu bremsen. Er hofft, dass der stadträtliche Antrag angenommen wird.

### ABSTIMMUNG ÜBER DEN RÜCKWEISUNGSANTRAG:

Eine deutliche Mehrheit lehnt den Rückweisungsantrag der FDP/JLIE-Fraktion ab.

### ABSTIMMUNG ÜBER DISPOSITIV ZIFF. 1 DER STADTRÄTLICHEN WEISUNG:

„Für den Bau des Verkehrskreisels Wattspitz zur Illnauerstrasse, Effretikon, wird ein Kostenbeitrag von Fr. 565'000.00 als Objektkredit zulasten der Investitionsrechnung bewilligt.“

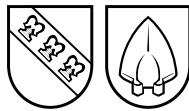
Mit 15 : 17 Stimmen wird Dispositiv Ziff. 1 abgelehnt.

### ABSTIMMUNG ÜBER DISPOSITIV ZIFF. 2 DER STADTRÄTLICHEN WEISUNG:

„Für den Bau des Verkehrskreisels Eselriet zur Illnauerstrasse, Effretikon, wird ein Kostenbeitrag von Fr. 535'000.00 als Objekt-Kredit zulasten der Investitionsrechnung bewilligt.“

Mit 17 : 16 Stimmen wird Dispositiv Ziff. 2 zugestimmt.

-----



## AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 10. Juli 2003

### ABSTIMMUNG

#### DER GROSSE GEMEINDERAT

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung von § 26 Ziffer 2 der Gemeindeordnung -

#### BESCHLIESST:

1. Für den Bau des Verkehrs-Kreisels „Eselriet“ Einmündung Sportstrasse/Illnauerstrasse, Effretikon, wird ein Kostenbeitrag von Fr. 535'000.00 als Objekt-Kredit zulasten der Investitionsrechnung bewilligt.
2. Die Kreditsumme erhöht bzw. reduziert sich allenfalls um die Mehr-/Minderkosten, welche durch die Bauteuerung, von der Erstellung der Kostenschätzung bis zur Bauausführung, entstehen. Als Stichtag gilt der Januar 2003.
3. Zeigt der detaillierte Kostenvoranschlag aufgrund der durchgeführten Submission eine Kostenüberschreitung von mehr als 15% gegenüber dem bewilligten Kredit, so ist im Grossen Gemeinderat eine neue Vorlage zu unterbreiten. Bei der Berechnung der Kostenüberschreitung ist die allfällige Bauteuerung zu berücksichtigen.
4. Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.
5. Dieser Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum.
6. Mit dem vorliegenden Beschluss für die Sanierung der Illnauerstrasse, Teilstück Wattspitz bis Eselriet, ist die Interpellation von Gemeinderätin Gertrud Bodenmann EVP, und Mitunterzeichnende beantwortet.
7. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - a) den Stadtrat, zweifach,
  - b) die Finanzverwaltung,
  - c) das Werkamt.

Beschluss erfolgte mit 18 : 15 Stimmen.

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll

  
Marco Steiner  
Ratssekretär

Versandt am: 11.07.2003  
ms